

Salzburg Museum

Jahrespressekonferenz 2024

12. Dezember 2023, 9.30 Uhr
DomQuartier, Antecamera

Es sprechen

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum
Peter Husty, Chefkurator Salzburg Museum
Anna Engl, Leiterin Volkskunde Museum
Karin Rachbauer-Lehenauer, Leiterin Spielzeug Museum
Christine Walther, Leiterin Kunstvermittlung

Inhalt

Seite 1	Ausblick
Seite 2	Rückblick – Highlights & Zahlen
Seite 4	Ausstellungen 2024
Seite 8	Vermittlung
Seite 10	Museumsprojekte

Rückfragen

Cay Bubendorfer
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
cay.bubendorfer@salzburgmuseum.at
+43 662 620808-777

Informationen zu Öffnungszeiten etc. finden Sie unter: www.salzburgmuseum.at

Salzburg Museum – Ausblick 2024

Im Salzburg Museum stehen große Entwicklungsschritte an. Sie stehen ganz im Zeichen des Gesamtprojektes Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“. Und so starteten in den letzten Wochen bereits die umfangreichen archäologischen Untersuchungen des künftigen Bauplatzes im zweiten Innenhof der Neuen Residenz. Im Zuge der damit verbundenen ersten Tiefbaumaßnahmen musste auch der Publikumsbetrieb im Salzburg Museum nach erfolgreichen „Open Days“ mit Ende Oktober 2023 eingestellt werden. Trotz der Schließung seines Haupthauses möchte das Salzburg Museum weiterhin wirksam und sichtbar sein. In diesem Sinne hat sich das Team in den letzten Monaten gut vorbereitet und wird durch die Ausstellungsreihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ und ein eigenes Vermittlungsprogramm kontinuierlich in Stadt und Land Salzburg präsent sein.

Bei seinen Ausstellungen wird das Salzburg Museum – abgesehen von den laufenden Angeboten im Festungs-, Volkskunde- und Spielzeug Museum – ab Frühjahr 2024 die Projektreihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ starten. Im Rahmen dieses Gesamtvorhabens realisiert das Salzburg Museum in den Jahren 2024 und 2025 in Zusammenarbeit mit Institutionen in Stadt und Land Salzburg ein Programm, durch das das Museum trotz der Schließung der Neuen Residenz mit seinen Sammlungen und Angeboten weiterhin aktiv ist.

Das Salzburg Museum ist dabei allen Projektpartnerinnen und -partnern für ihre Kooperationsbereitschaft sehr dankbar. Sie ermöglicht ein Gesamtkonzept, das ganz im Zeichen des kuratorischen Dialoges steht. D.h., dass jede Ausstellung immer auch den speziellen Blick der Partnerinstitution auf die Sammlungen des Salzburg Museum zum Ausdruck bringen wird. In der Reihe von baubedingten Museumsschließungen (zuletzt Kärnten.Museum und Wien Museum bzw. künftig Ferdinandeum und Stadtmuseum München) möchte das Salzburg Museum damit auch eine Strategie der Sichtbarkeit *durch* Kooperationen verfolgen und gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag für Zusammenarbeit in der Kultur Salzburgs leisten.

„Einerseits werden wir auch im kommenden Jahr an unseren Standorten Spielzeug Museum, Volkskunde Museum und Festungsmuseum unseren Gästen in gewohnter Weise hochkarätige Ausstellungen und spannende Aktivitäten anbieten. Andererseits mit den Schätzen aus unseren Sammlungen im Rahmen der Reihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ auf Tournee gehen. Immer mit kuratorischen Bezugspunkten zum Ort bzw. zu den jeweiligen Partnerinstitutionen wird das Salzburg Museum mit eigenen Ausstellungen durchgehend sichtbar sein. Der kontinuierliche Kontakt mit und ein breites Vermittlungsangebot für unser Publikum ist uns extrem wichtig.“

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum

Rückblick – Die Highlights 2023

Das Salzburg Museum blickt knapp vor Jahresende auf ein aufregendes und erfolgreiches Museumsjahr 2023 zurück.

Im Jänner konnte ein archäologischer Jahrhundertfund präsentiert werden: Ein einzigartiger spätkeltischer Hortfund aus Goldschmuck und Silbermünzen, der von Archäologen des Bundesdenkmalamts geborgen worden war, gelangte durch den Ankauf des Salzburger Museumsvereins zu dessen 100-jährigem Bestehen in die Sammlung des Salzburg Museum.

In Zusammenarbeit mit dem Wien Museum nahm das Salzburg Museum die 300. Wiederkehr von Fischer von Erlachs Todestag im Jahr 2023 zum Anlass, das faszinierend vielfältige Werk des Architekten, sein künstlerisches Umfeld und seine Strahlkraft in einer groß angelegten Schau in der Kunsthalle zu präsentieren. Ab Februar 2024 ist diese Sonderausstellung in einer adaptierten Version zur Wiedereröffnung des Wien Museum am Karlsplatz zu sehen.

Im Juni, vor Beginn der Sanierungs- und Umbauarbeiten im zweiten Hof der Neuen Residenz, wurde das berühmte Salzburg Panorama von Johann Michael Sattler in einer präzise vorbereiteten, spektakulären Aktion vom Standort im Panorama Museum abtransportiert und in einer eigens angefertigten Klima-Box in das Zwischenlager in der Schwarzenberg Kaserne gebracht.

Das Studio Geschichte in der Neuen Residenz widmete sich von März bis Ende Oktober dem Thema „Familie“, verknüpft mit interaktiven Angeboten und einem generationsübergreifenden Rahmenprogramm.

Im Spielzeugmuseum entstand für die jüngsten Gäste ein neuer, eigens für das beliebte Vermittlungsformat konzipierter „Strandgut-Spielraum“: Schütten, messen, schöpfen, wiegen, kochen, reiben – mit Sand und Küchenutensilien stehen hier neue Entfaltungsmöglichkeiten und emotionale Erfahrungen im Fokus.

Im Oktober konnte die Salzburger Kulturgüterdatenbank in der Kunsthalle der Neuen Residenz präsentiert werden. Die digitale Datenbank bietet erstmalig eine vollständige und wissenschaftlich fundierte Übersicht über jene Objekte aus der Kunstsammlung der Salzburger Erzbischöfe, die sich heute in Wiener Sammlungen und Museen befinden. Entstanden war dieses Vorhaben im Nachgang der Landesausstellung „Bischof. Kaiser. Jedermann. 200 Jahre Salzburg bei Österreich“ im Jahr 2016, umgesetzt wurde es von Expert*innen aus Wien und Salzburg, die Finanzierung übernahmen Bund und Land Salzburg. Mittlerweile steht die Kulturgüterdatenbank zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung.

Kunstvoll bereichernd geht das Jahr ins Finale: Die Erben des langjährig mit Salzburg verbundenen norddeutschen Malers Max Peiffer Watenphul überließen dem Salzburg Museum acht bedeutende Gemälde mit Salzburg-Motiven aus dem Nachlass als Schenkung, der Museumverein kaufte darüber hinaus ein neuntes Gemälde an. Mit insgesamt 15 Gemälden und 33 Grafiken ist nun eine der bedeutenden Sammlungen zum Werk Peiffer Watenphuls in der Obhut des Salzburg Museum.

Und last but not least hat die Kosmoramen-Sammlung erfreulichen Zuwachs erhalten. Hubert Sattlers Gemälde „Pisa, Blick auf Dom und Baptisterium“ (1864) konnte im November 2023 für das Salzburg Museum erworben werden.

Rückblick – Besucherzahlen 01-11/2023

Die Besuchszahlen des Jahres 2023 dokumentieren eine weitgehende Annäherung an die Rekordzahlen bzw. das Vor-Corona-Niveau von 2019. Herausragend erwies sich die Gästeentwicklung im Spielzeug Museum, das alleine im August 2023 mit 16.373 Eintritten das beste Ergebnis seines bisherigen Bestehens verzeichnen konnte. Bis Ende November wurden insgesamt bereits 109.332 Gäste gezählt – rund 28.000 mehr, als im ganzen Jahr 2022.

Erfreulich gestalteten sich auch die Zuwächse im Volkskunde Museum in Hellbrunn, wo die interaktive Sonderausstellung „Wasser – genießen · nutzen · fürchten“ annähernd gleich viele Besucherinnen und Besucher anzog, wie im Spitzenjahr 2018 erreicht wurden. In der Neuen Residenz erreichten die Zahlen u.a. durch die positive Aufnahme der Fischer von Erlach Ausstellung in der Kunsthalle das Niveau der Landesausstellung „Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele“ im Vergleichszeitraum der Jahre 2020 und 2021. Bis zur Absiedelung des Sattler-Panoramas sowie der baubedingten Schließung der Neuen Residenz Ende Oktober besuchten knapp 60.000 Menschen das Haupthaus des Salzburg Museum.

Als Publikumsmagnet erwies sich wiederum das Festungsmuseum mit rund 625.000 Gästen bis Ende November; damit näherte sich die Auslastung dem Vor-Corona-Niveau von 2019.

Insgesamt verzeichnete das Salzburg Museum an seinen Standorten 811.135 Gäste im Zeitraum von 1. Jänner bis 30. November 2023.

Ausstellungen in den Häusern des Salzburg Museum 2024

Volkskunde Museum

Wasser – genießen · nutzen · fürchten

23.3. – 1.11.2024

Das Monatsschlössl in Hellbrunn hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Ort spezieller Dialoge zwischen der volkskundlichen Sammlung und verschiedenen künstlerischen, historischen und gesellschaftsrelevanten Themen entwickelt. Dieses Konzept wird auch mit der Sonderausstellung „Wasser – genießen · nutzen · fürchten“ fortgesetzt. Objekte aus den Sammlungen des Museums begegnen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Statistiken über den Genuss, den Verbrauch und die Gefahren des Wassers. Wasser ist lebensnotwendig und lebensbedrohlich zugleich: Menschen brauchen, genießen und fürchten es. Extreme Wetterereignisse werden als Gefahr wahrgenommen und nehmen mit dem Klimawandel zu. Die Ausstellung thematisiert gegenwärtige und historische Versuche, das Wasser zu kontrollieren. Historische Motivbilder zeugen von Unwettern und Hochwasserkatastrophen. Wettervorhersagen, hydrologische Messungen, Hochwasserschutzbauten und Krisenpläne sorgen für ein Sicherheitsgefühl, das im Ernstfall auf die Probe gestellt wird. Wie schützen Sie sich und Ihre Wohnung vor Wasser? Und wie viel Trinkwasser verbrauchen Sie täglich?

Kuratorin: Anna Engl

Volkskunde Museum

Masken, Trachten, Kultobjekte – 100 Jahre volkskundlich Sammeln

Eröffnung: 4. Mai 2024

Das Jubiläum „100 Jahre Volkskunde Museum im Monatsschlössl“ ist Anlass dafür, einen zeitgenössischen Blick auf Objekte zu werfen, die 1924 Teil der ersten Ausstellung im Monatsschlössl waren. Unter welchen Aspekten wurden sie damals gesammelt? Wie blicken wir heute auf diese volkskundliche Sammlung? Womit identifizieren wir uns? Was stößt uns ab? Was ist fremd geworden? In Kooperation mit dem Mozarteum setzen sich Studierende mit den Objekten auseinander und tragen ihre Interpretationen in den Außenraum. Diese Arbeiten werden im Mai und Juni im Hellbrunner Park präsentiert.

Die Jubiläums-Ausstellung zeigt bewusst nur Objekte, die bereits Teil der ersten Ausstellung des Volkskunde Museum waren und teils seit 100 Jahren als zentrale Objekte der Sammlung präsentiert werden. Ende Jänner 1924 stellte die Stadt Salzburg das Monatsschlössl dem Städtischen Museum zu Ausstellungszwecken zur Verfügung und am 28. Mai 1924 eröffnete das Volkskunde Museum im Monatsschlössl. Direktor Julius Leisching richtete es gemeinsam mit Kustos Karl Adrian mit dem Ziel ein, das einfache Landleben darzustellen. Ergänzend gibt es im Laufe des Jubiläumsjahrs ein breites Rahmenprogramm, welches sich mit dem Sammeln, Bewahren und Forschen beschäftigt.

Kuratorin: Anna Engl

Salzburg Museum – Gastspiel / Ausstellungen 2024

Domquartier Salzburg | Nordoratorium

Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)

8.3. – 2.9.2024

Eröffnung: 7. März 2024

Den Auftakt der Ausstellungsreihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ macht eine Präsentation im Nordoratorium des DomQuartiers. Um nach der Schließung des Panorama Museum die Werke von Vater Johann Michael und Sohn Hubert Sattler sichtbar zu machen, zeigt das Salzburg Museum ab 8. März 2024 eine Schau unter dem Titel „Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)“. Während Johann Michael Sattler Veduten von Stadt und Land Salzburg hinterließ, brachte Hubert Sattler von seinen „Weltreisen“ Ansichten mit, die er in großformatigen Werken in Öl umsetzte. Nicht nur die Kosmoramen geben Einblick in die vielfältigen Reisen Hubert Sattlers durch Europa und den vorderen Orient, durch Nord- und Südamerika, sondern auch seine wunderbaren Grafiken, die er von den Reisen mitbrachte. Sie zeigen malerische Ansichten von Gotteshäusern unterschiedlichster Konfessionen von der Antike bis ins 19. Jahrhundert.

Die Auswahl der Werke folgt den Reiserouten von Hubert Sattler und somit seinen persönlichen Interessen. Gezeigt werden neunzehn Kosmoramen aus vier Kontinenten (Europa, Afrika, Südamerika, Asien) und erstmals Zeichnungen und Skizzen, die in situ entstanden sind.

Kuratorin: Katja Mittendorfer-Oppolzer

Keltenmuseum Hallein / Fürstenzimmer

Arbeitstitel: „VALIE EXPORT – herstory!“

ab Juli 2024

Mit ihrer Ausstellung im Keltenmuseum Hallein wirft VALIE EXPORT einen speziellen Blick auf das eigene Werk. Konkret fokussiert die Künstlerin im Kontext eines archäologischen Museums und im außergewöhnlichen Ambiente der barocken Fürstenzimmer des 18. Jahrhunderts selbst historische Arbeiten aus ihrer Werkbiografie.

Die für Hallein ausgewählten Bilder vermitteln bald 50 Jahre nach ihrer Entstehung EXPORTS damalige Aneignung von kunsthistorischen Narrativen bzw. Ikonen der Kunstgeschichte. In den 1970er-Jahren hatte die Künstlerin mittels Nachstellungen, Inszenierungen und Collagen feministische Gegenentwürfe zu patriarchalen und männlich dominierten Inhalten und Programmen der europäischen Kunstgeschichte entwickelt. Die Arbeiten, die durch diese Umschreibungen maßgeblich zu Dekonstruktion tradierter Frauenbilder in der Gesellschaft beitragen, gelten heute als Schlüsselwerke der internationalen Moderne.

Die Ausstellung im Keltenmuseum zeigt eine präzise auf die historischen Räumlichkeiten in Hallein abgestimmte Werkauswahl. Gleichzeitig spannt das Gesamtprojekt durch seine Verortung im größten österreichischen Museum für Eisenzeit auch einen besonderen Bogen zur legendären und von EXPORT selbst kuratierten Ausstellung „MAGNA. Feminismus: Kunst und Kreativität“ in der Galerie nächst St. Stephan im Jahr 1975. Denn in der begleitenden

Publikation der Wiener Ausstellung hatte Carolee Schneemann eindrücklich kritisiert, dass unsere Beschäftigung u.a. mit Archäologie von der Vorstellung einer rein männlichen Autorenschaft früher künstlerischer Leistungen verbunden sei.

So ist das Projekt im Keltenmuseum Hallein auch insgesamt eine Referenz auf den in der Ausstellung „MAGNA“ entwickelten Gedanken, von „Art Istory“ (und nicht *Art History*) zu sprechen. Als Ausdruck eines auch im nunmehrigen Titel *herstory* zum Ausdruck gebrachten Perspektivenwechsels, der dem Werk von VALIE EXPORT zu Grunde liegt und im Zuge ihrer Ausstellung im Keltenmuseum Hallein signifikante Sichtbarkeit erfährt.

Kuratorin: Katja Mittendorfer-Oppolzer

Museumspavillon im Mirabellgarten

Grafik im Fokus – Hradil, Steinhart, Wulz & Co

28.8. – 20.10.2024

Im Zuge der 1952 einsetzenden Ausstellungstätigkeit etablierte sich auch der bis heute verwendete Begriff „Museumspavillon“ für das historische Gebäude in prominenter Nachbarschaft zum Schloss Mirabell. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Grafiken Salzburger Künstler*innen, die in Ausstellungen zwischen 1952 und 1968 im Museumspavillon im Mirabellgarten zu sehen waren.

Kurator: Peter Husty

FOTOHOF

„Unbekannt“

Spätherbst 2024

Die Ausstellung verbindet eine vom Fotohof kuratierte Auswahl aus der historischen Fotosammlung des Salzburg Museum mit Reaktionen zeitgenössischen Fotografinnen und Fotografen auf Salzburg.

Salzburg Museum – Gastspiel / Ausblick 2025/26

Kunst/Galerie im Traklhaus

Arbeitstitel: „Crazy Objects“

Jänner 2025

Eine Auswahl außergewöhnlicher, skurriler und kurioser Objekte aus den verschiedenen Sammlungen des Salzburg Museum eröffnet einen speziellen Dialog mit Projekten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus Salzburg.

Museum der Moderne Salzburg – Rupertinum

Arbeitstitel: „Geschichte der frühen Fotografie in Salzburg“

Frühjahr 2025

Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungsprojektes zu den Anfängen der Fotografie in Salzburg und liefert für den Zeitraum von 1840 bis 1876 Einblicke in die früheste Geschichte des Mediums.

Initiative Architektur

Arbeitstitel: „... zart und brutal – Gerhard Garstenauers Baukunst“

März – Juli 2025

Anlässlich des 100. Geburtstages des Salzburger Architekten Gerhard Garstenauer widmet sich die Ausstellung exemplarischen Aspekten seiner Baukunst und liefert gleichzeitig Einblicke in den künstlerischen Nachlass des Architekten im Salzburg Museum. Als Vorbereitung des Garstenauer-Jahres 2025 findet in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg und der Initiative Architektur bereits von 17. bis 19. April 2024 ein Symposium statt. Forschungsergebnisse sollen dabei auch in die begleitende Publikation einfließen.

Salzburger Kunstverein

Arbeitstitel: „Von wo kommst Du?“

Herbst 2025

Sammlungsobjekte mit bewegter Geschichte bilden den Ausgangspunkt für eine Ausstellung, die die Provenienzforschung des Salzburg Museum mit zeitgenössischen Projekten zum Thema NS-Zeit und Erinnerungskulturen verbindet.

DomQuartier Salzburg

Arbeitstitel: „500 Jahre Bauernkrieg“

Oktober 2025 – April 2026

Die Ausstellung rezipiert die Darstellung der historischen Bauernkriege von 1525/26 in der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Bergbau- und Gotikmuseum Leogang

Arbeitstitel: „Meisterwerke gotischer Möbelkunst“

Mai 2026

Jüngsten Forschungen zufolge konnte eine Prunktruhe – bezeichnet als das „Heilige Grab“ – als herausragendes „Möbel“ aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts dem Umkreis des Meisters Petrus Pistator zugeschrieben werden. Rund um diesen Schrein gruppiert die Ausstellung Truhen und Schränke, welche die herausragende Qualität dieser Werkstätte dokumentiert.

Salzburg Museum – Vermittlungsprojekte

Rückblick 2023

Der Bereich „Kulturvermittlung“ bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen dem Salzburg Museum und seinen Besucher*innen. Im Jahr 2023 nahmen knapp 21.000 Besucher*innen aller Altersgruppen an einem der über 1100 Programmpunkte teil, darunter waren allein 12.308 Schüler*innen. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Museums als ein wichtiger außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus wurden 39 Veranstaltungen für Studierende angeboten.

Das Studio Geschichte widmete sich von März bis Ende Oktober dem Thema „Familie“ auf unterschiedlichen Wegen: Die historischen Objekte aus der Sammlung des Salzburg Museum wurden mit unterschiedlichen interaktiven Angebote verknüpft. Das Herzstück, die Geschichtskurier*innen, zeigten mit ihren Objekten und Erfahrungen, wie bunt sich Familienleben heute gestaltet. Darüber hinaus fand ein vielseitiges und generationsübergreifendes Rahmenprogramm statt.

Neben den Vermittlungsangeboten vor Ort sind auch digitale Angebote weiterhin beliebt, wie etwa digitale Führungen und der Podcast „Museum am Sofa“. Bis Dezember 2023 sind insgesamt 165 Folgen von „Museum am Sofa“ zu den unterschiedlichsten Themen rund um die Salzburger Geschichte erschienen. Allein dieses Jahr wurde der Podcast knapp 10.000-mal abgespielt. Thematisch wird sich das Podcast-Jahr 2024 unter anderem um das jüdische Leben in Salzburg, die Festung Hohensalzburg, die Sportgeschichte und das Monatsschlössl Hellbrunn drehen.

Museumsgespräche OnTour

Die Museumsgespräche im Salzburg Museum haben eine lange Tradition und tragen dazu bei, die reiche Geschichte und Kultur von Salzburg lebendig zu erhalten. Im Laufe der Jahre haben sich die Gespräche stetig weiterentwickelt, um den vielfältigen Interessen der Besucher*innen gerecht zu werden. Trotz der vorübergehenden Schließung der Neuen Residenz kann das beliebte Veranstaltungsformat fortgesetzt werden. Dafür begeben sich die Museumsgespräche auf Tour und sind regelmäßig an unterschiedlichen Orten zu Gast: im Festungsmuseum, dem Domgrabungsmuseum, der Landesamtsdirektion oder ab 2024 im Museum der Moderne.

Kunst- und Kulturvermittlung: Salzburg Museum – Gastspiel

Um im Zeitraum der Schließzeit der Neuen Residenz weiterhin für das Publikum sichtbar zu bleiben, werden für die unterschiedlichen Zielgruppen des Salzburg Museum eigene Veranstaltungen und Vermittlungsprogramme angeboten. Die Standorte Festungsmuseum, Volkskunde Museum und Domgrabungsmuseum werden dabei verstärkt ins Zentrum gerückt. An diesen Museumsstandorten werden bestehende Vermittlungsprogramme, wie Aktionswochen, Führungen und Workshops sowie neu konzipierte Programme über alle Schulstufen hinweg angeboten. Hinzu kommen ausstellungsbezogene Vermittlungsformate in Bezug auf die Projektreihe „Salzburg Museum – Gastspiel“.

Im neu adaptierten STUDIO Wissenszentrum, im Studiengebäude Alpenstraße, werden ab sofort neun unterschiedliche Workshops angeboten. Schüler*innen weiterführender Schulen

sowie Student*innen können Programme zu den Themen Zeitgeschichte sowie Politik und Gesellschaft besuchen. In der „Schatzkammer Salzburg“ erhalten Teilnehmende erstmalig Einblick in die Arbeit in den Depots des Museums und den Umgang mit Objekten.

Barrierefreiheit – Ausblick auf neue Konzepte

Im Zuge der Digitalisierungsstrategie des Salzburg Museum wird seit 2005 die Sammlung, bestehend aus rund 700.000 Objekten, digital erfasst. Seit 2019 werden die erfassten Daten über die Datenbank Sammlung Online zugänglich gemacht – und damit auch ein wichtiger Bestandteil der Salzburger Kunst- und Kulturgeschichte. In dieser Online-Sammlung findet man neben einem Bild des jeweiligen Objekts die wichtigsten Daten und eine Beschreibung in Textform.

Das Projekt „Ein Objekt, viele Perspektiven“ hat sich zum Ziel gesetzt, die umfassenden Sammlungen des Salzburg Museum in einem ersten Schritt barrierefreier zu machen. Hierfür hat das Salzburg Museum begonnen, die Objekte digital so aufzubereiten, dass diese auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zugänglich sind. So werden herausragende Objekte mit Angeboten wie Texten in Leichter Sprache, Gebärdensprachvideos, Bildbeschreibungen und Audiobeschreibungen für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen und 3D- Modellen zum Herunterladen ergänzt. Ziel ist die Erschließung und Sichtbarmachung der Geschichte von Stadt und Land Salzburg über die Sammlung Online auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Der Schwerpunkt der weiteren Planungen für das Jahr 2024 liegt darauf, die angebotenen Führungen für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, gehörlose Menschen und Menschen mit Demenz weiter zu stärken.

Das digitale Salzburg Museum

Digitale Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen bilden einen Schwerpunkt für die Zukunft des Salzburg Museum. So konnte sich das Salzburg Museum auch 2023 erfolgreich für die Aufnahme in das 2021 etablierte Förderungsprogramm „Museum. Digital“ des Landes Salzburg bewerben. Die Projekteinreichung umfasste wesentliche Maßnahmen für die Erreichung der in der digitalen Strategie des Salzburg Museum festgehaltenen Ziele und fokussierte 2023 die Themen Sammlung, Inventarisierung, Forschung und Kooperationen.

Die Landesförderung ermöglicht dem Museum eine Optimierung seiner wissenschaftlichen und technischen Sammlungsdigitalisierung und ist daher eine wertvolle Grundlage für Forschungsprojekte und Kooperationen.

Beispielhaft steht hierfür die Digitalisierung der numismatischen Sammlung und der Dokumente zu den Anfängen der volkskundlichen Sammlung im Hellbrunner Monatsschlössl. Dieses Archiv kann nun durch die Landesförderung digital erschlossen und in Hinblick auf das hundertjährige Bestehen des Volkskunde Museum wissenschaftlich bearbeitet werden.

Die Digitalisierung der Sammlung – Stand Ende September 2023 umfasst sie 736.477 Objekte – schreitet kontinuierlich voran. Aktuell ist bereits knapp die Hälfte (48,8 % bzw. 359.623 Objekte) des Sammlungsbestandes erfasst und 192.489 Objektdatensätze können über die Sammlung online abgerufen werden. Von Jänner bis Oktober 2023 haben Besucherinnen und Besucher der Sammlung Online rund 142.000 Objektinformationen eingeholt.

Museumsprojekte 2024

Das Salzburg Museum arbeitet seit Frühjahr 2021 an insgesamt vier Museumsprojekten: der Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“, der Orangerie Salzburg – Panorama Museum / Zentrum Welterbe, Sound of Music Salzburg in Hellbrunn sowie dem Domgrabungsmuseum NEU / Römermuseum Iuvavum.

Bei allen vier Museumsvorhaben konnten in Zusammenarbeit mit Stadt und Land Salzburg als Eigentümern der Liegenschaften 2023 wesentliche Meilensteine der Projektentwicklung erreicht werden. Sie betrafen bei Sound of Music Salzburg (Baufertigstellung 2026) den erfolgreichen Abschluss der Rechteverhandlungen und die Vorbereitung des Bewerbungsverfahrens für die Generalplanung; beim Domgrabungsmuseum NEU / Römermuseum Iuvavum (Eröffnung 2028) den in enger Abstimmung mit dem DomQuartier Salzburg erreichten Abschluss der Grundlagenarbeiten für den Start des Architekturwettbewerbs; bei der Orangerie Salzburg (Baufertigstellung 2025) die weitgehende Fertigstellung der Einreichplanung sowie beim Hauptprojekt der Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“ (Baufertigstellung 2026) den Beginn der archäologischen Untersuchungen des Bauplatzes und damit auch den Start der konkreten Projektumsetzung. In diesem Rahmen der begonnenen Tiefbauarbeiten soll bis Sommer 2024 auch die Baugrube im zweiten Innenhof der Neuen Residenz fertiggestellt sein.

Im Fokus von Projektmanagement und begleitender Kontrolle stehen bei allen vier Vorhaben Ermittlungen und Einhaltungen von Kosten und für BDA-Bundesdenkmalamt und SVK-Kommission für Altstadterhaltung genehmigungsfähige Planungen. Die intensivsten Diskussionen und Abstimmungen gelten derzeit dem Gesamtensemble der Orangerie unter besonderer Berücksichtigung der Dachgestaltung des ehemaligen Barockmuseums. Salzburg Museum und SIG-Stadt Salzburg Immobilien GmbH ist dabei der herausragende Denkmalwert der Anlage im Mirabellgarten voll auf bewusst. Beider Bemühungen ist ganz der Vorfreude, an diesem herausragenden Ort künftig das Sattler-Panorama präsentieren und das Thema UNESCO-Welterbe vermitteln zu können, geschuldet.

Gleiches gilt insbesondere auch für Hofgestaltung in der Neuen Residenz, die sich nach Plänen der Generalplaner (Schenker Salvi Weber und Eidos Architekten) mit einem markanten Lichtbrunnen in einen begrünten öffentlichen Raum von hoher Aufenthaltsqualität verwandeln wird.

Für 2024 sind die Fertigstellung der Einreichplanung und der Baubeginn der Orangerie Salzburg – Panorama Museum / Zentrum Welterbe geplant. Ebenso die Vergabe der Generalplanung für Sound of Music Salzburg in Hellbrunn und die Durchführung des Architekturwettbewerbes für das Domgrabungsmuseum NEU / Römermuseum Iuvavum. Der Rohbau der Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“ soll schließlich im September 2024 starten.